



*Mosaik von Fritz Eisel an der Erdgeschossfassade des Bürogebäudes des Rechenzentrums
Potsdam_Foto: Hans-Hermann Hertle*

Computernutzung in der DDR

Das Potsdamer Rechenzentrum und die Digitalisierung in Ostdeutschland

ExpertInnen des Zentrums für Zeithistorische Forschung und ZeitzeugInnen in der Diskussion

Donnerstag, 22. Februar 2018, 18-20 Uhr

Ort: Kosmos, EG Rechenzentrum Potsdam | Dortustr. 46, Potsdam

Veranstalter: Rechenzentrum Potsdam in Kooperation mit dem Zentrum für Zeithistorische
Forschung Potsdam (ZZF Potsdam)

Auch in der DDR gewann bereits seit Ende der 1950er Jahre die Nutzung von Computern rasant an Bedeutung. Vor allem Rechenzentren übernahmen dabei, wie auch in Potsdam, seit den 1960er Jahren die digitale Datenverarbeitung. Welche Aufgaben hatten die

Großrechner hier? Welche Folgen hatte ihr Einsatz im Real-Sozialismus? Und warum gelang es der DDR, mit die fortschrittlichste Computertechnologie im Real-Sozialismus zu errichten, aber nicht, an die Computertechnik im Westen anzuschließen?

Experten für Computergeschichte vom Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) diskutieren diese Fragen mit Zeitzeugen, die im Potsdamer Rechenzentrum einst gearbeitet haben. Damit wird die Geschichte eines Gebäudes erkundet, dessen möglicher Abriss derzeit öffentlich heiß diskutiert wird.

Wir laden Sie herzlich ein, an der Veranstaltung teilzunehmen und mitzudiskutieren.

Programm

18:00 Uhr

Begrüßung durch [Anja Engel](#), Rechenzentrum Potsdam

Einführung und Diskussionsleitung:

[Prof. Dr. Frank Bösch](#), Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam

Impulsvorträge

[Martin Schmitt](#) (ZZF Potsdam):

Rechenzentren in der DDR am Beispiel der VVB Maschinelles Rechnen und der VEB Datenverarbeitung der Finanzorgane

[Thomas Kasper](#) (ZZF Potsdam):

Das Leipziger Rechenzentrum und die Datenverarbeitung für die Sozialversicherung – Aufbau, Funktion, Betrieb

Anschließend

offene Gesprächsrunde mit Zeitzeugen aus dem Potsdamer Rechenzentrum